



Blick in die Bahnhofstraße

HückesWAGEN!

Ankommen zwischen Auen und Altstadt

Neugestaltung der Bahnhofstraße in der Schloss-Stadt Hückeswagen

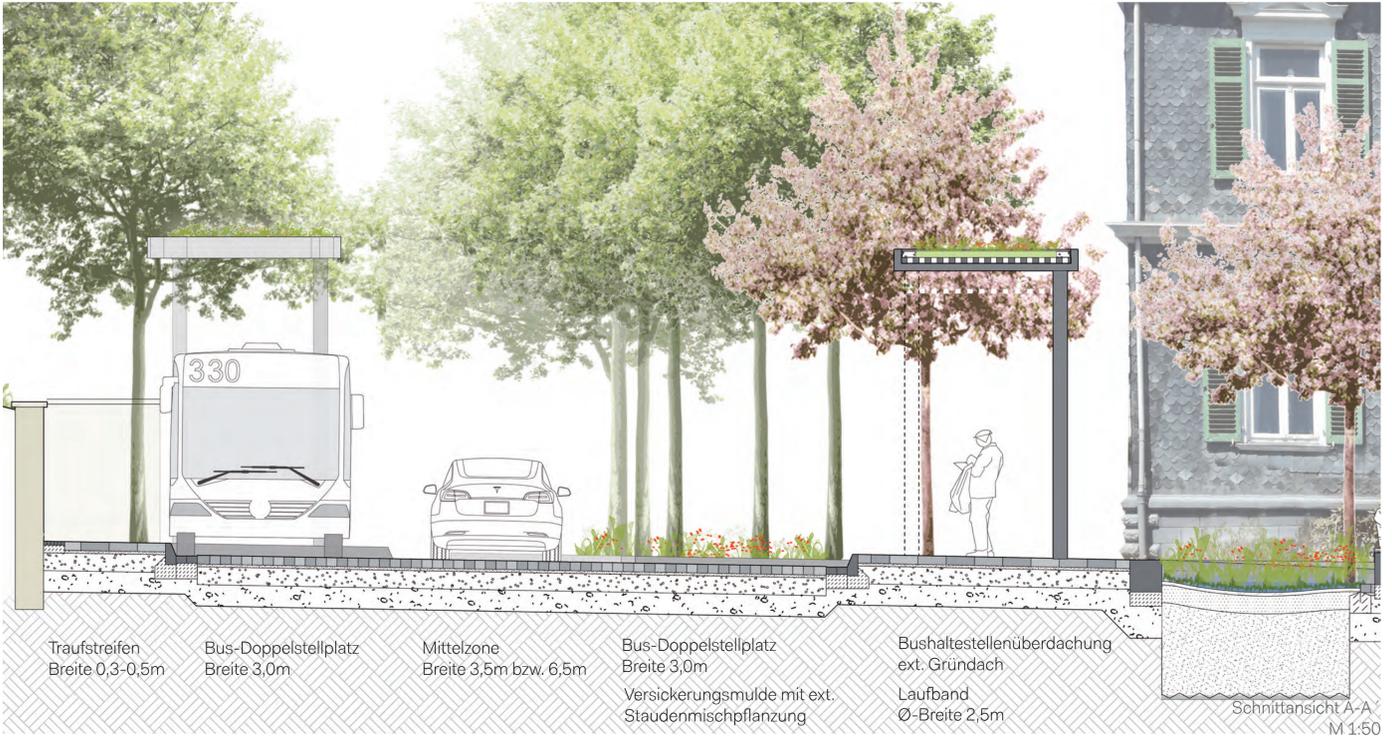
Mit der geplanten Umwidmung der Bundesstraße 237 im Innenstadtkern ergibt sich die einzigartige Chance die Bahnhofstraße als Teil eines belebten Stadtkernes mit vielfältigen Aufenthaltsqualitäten zu entwickeln. Die zuvor zerschneidende Eigenschaft der Straße mit hohem Verkehrsaufkommen- das zu-nehmend über die Ortsumgebung gelenkt werden soll - soll sich mit der Neugestaltung als verbindend und einladend herausstellen. Als Bindeglied zwischen der Altstadt und dem neuen Zentrum nimmt die Umgestaltung der Bahnhofstraße eine Schlüsselrolle in die Gesamtplanung der Innenstadt in Hückeswagen ein.

Das abschnittsweise Verschwenken und Verjüngen der Fahrbahn, die vom motorisierten Individualverkehr, dem ÖPNV und Fahrradverkehr gleichberechtigt genutzt werden soll, zielt auf eine Abnahme der Geschwindigkeit und ermöglicht den Nutzer*innen ein sicheres Überqueren des Straßenraumes. Gleichzeitig entstehen so unterschiedlich breite Grünräume, die als miteinander kommunizierende Versickerungsmulden ausgestaltet werden. Auf dieselbe Weise können in dem, im Bestand baumlosen, Straßenraum eine Vielzahl von Straßenbäumen untergebracht werden, die insbesondere in den Aufenthaltsbereichen mit integrierten Sitzkanten sowie der Außengastronomie als Schattenspende dienen. Das integrierte Regenwassermanagement der Blau-Grünen-Infrastruktur birgt zudem im Hinblick auf die klimatischen Veränderungen eine hohe Resilienz gegenüber Extremwetterereignissen. Des Weiteren spielt das Erleben von Wasser in der Stadt Hückeswagen eine besondere Rolle und wird von dem willkommenen Effekt einer atmosphärischen Abkühlung an Hitzetagen begleitet. Insgesamt sollen mit Hilfe topografischer und vegetativer Strukturen vielfältige klimatische Aufenthaltsbereiche für alle Nutzer*innen entstehen.

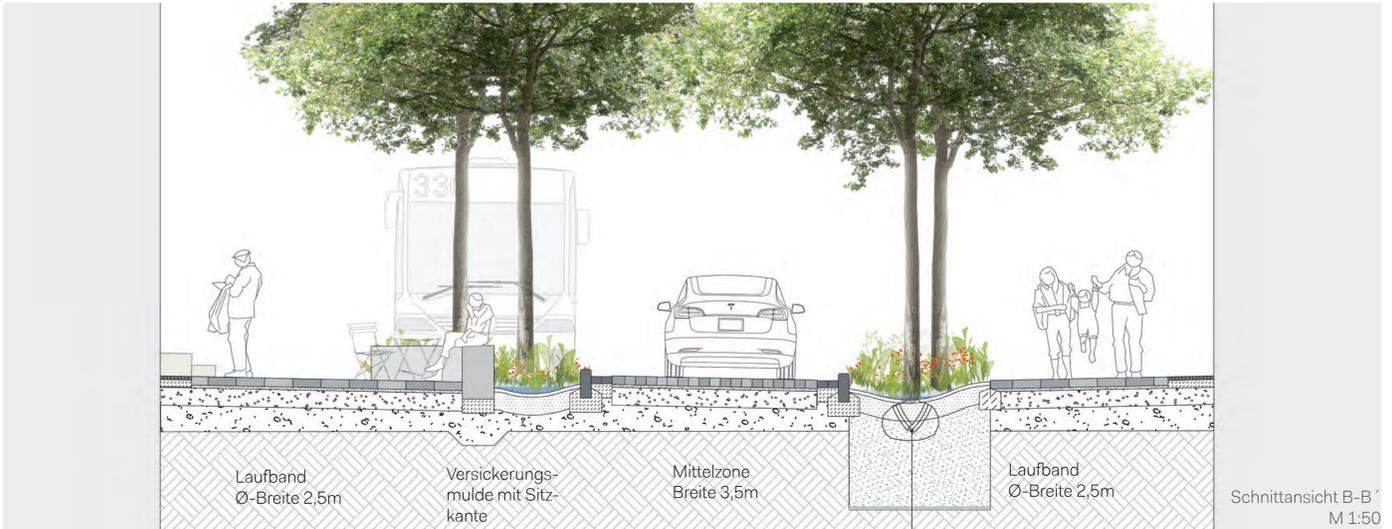
Am nördlichen und südlichen Fahrbahnde sowie mittig des Straßenverlaufs wird die Fahrbahn auf 6,5m (zzgl. des Doppelbusstellplatzes) aufgeweitet, um den entgegen gerichteten Verkehr passieren zu lassen. Außerdem soll der Bereich am Bahnhofplatz zunehmend als Knotenpunkt des ÖPNV und des Fahrradtourismus entwickelt werden. Die den Verkehr beruhigende, grüne Gestaltung des Straßenraums versteht sich als Beitrag zur Mobilitätswende von einer autogerechten Gestaltungshaltung hin zu einem lebenswerten und belebten öffentlichen Stadtraum.



Stadträumlicher Kontext
M 1:5.000



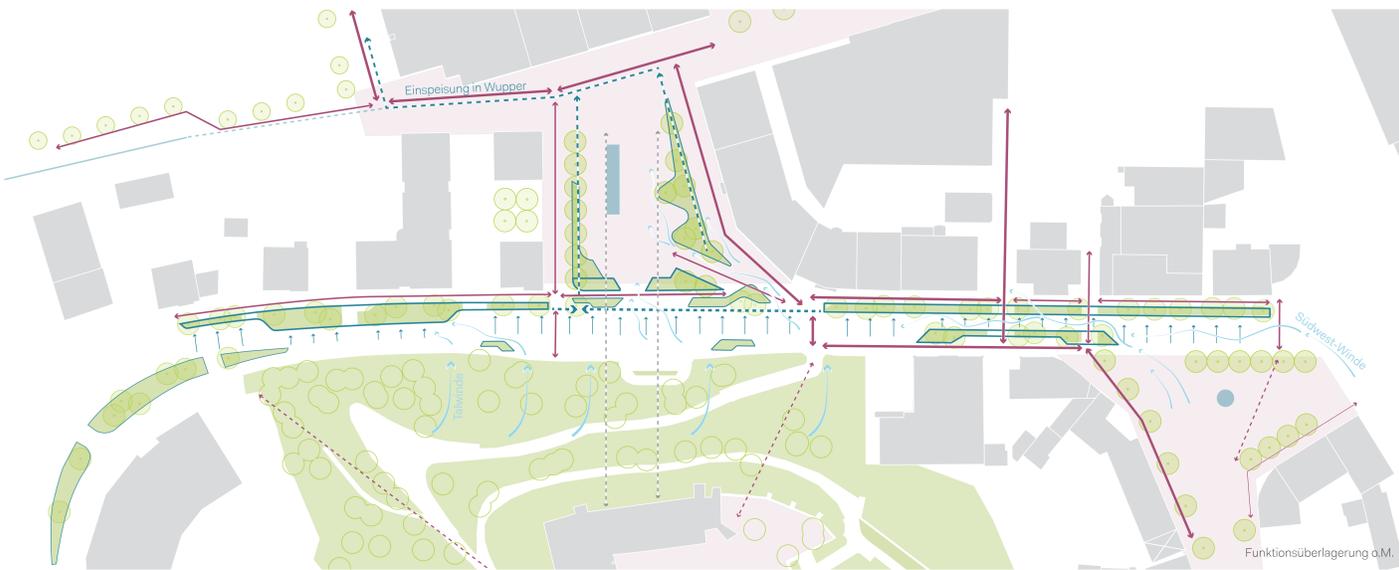
Traufstreifen Breite 0,3-0,5m
Bus-Doppelstellplatz Breite 3,0m
Mittelzone Breite 3,5m bzw. 6,5m
Bus-Doppelstellplatz Breite 3,0m
Versickerungsmulde mit ext. Staudenmischpflanzung
Bushaltestellenüberdachung ext. Gründach
Laufband Ø-Breite 2,5m
Schnittansicht A-A
M 1:500



Laufband Ø-Breite 2,5m
Versickerungsmulde mit Sitzkante
Mittelzone Breite 3,5m
Laufband Ø-Breite 2,5m
Schnittansicht B-B
M 1:500



Verlegeprinzip
M 1:500



- Filterung und Versickerung von Oberflächenwasser
 Pflanzenverfügbares Wasser
 Zwischenspeicher bei Extremwetterereignissen
 Bei Überlauf Einspeisung in die Wupper
- Grünverbindung von der Wupperaue in die Altstadt
 Aufenthaltsqualität auch an heißen Tagen
 Habitatfunktion für Flora und Fauna
 Ästhetisches Gesamtbild
- gedrosselte Windgeschwindigkeit an Aufweitung und Aufenthaltsräumen durch Vegetationsebenen
 Erhöhung der Filterfunktion von Straßenbäumen durch Windbrechung
- Entstehen von qualitativen Aufenthaltsräumen mit hoher thermischer Diversität
 Verbindung von Altem und Neuem Zentrum
 Bezug zu ortsspezifischen Besonderheiten

